

FreiZeitHaus e.V. – Gäblerstraße 4 – 13086 Berlin

Ansprechpartner/in: Anne Lemberg
Standort: Geschäftsstelle
Telefon: 030 92799465
E-Mail: anne.lemberg@frei-zeit-haus.de

Berlin, 04.12.2024

Betreff: Auswirkungen von Kürzungen auf die Arbeit des FreiZeitHaus e.V.

Liebe Pankower Abgeordnete des Berliner Abgeordnetenhaus,
liebe Bezirksverordneten des Bezirks Pankow,
liebe Mitglieder im Sozialausschuss Pankow,
liebe Unterstützer*innen des FreiZeitHaus e.V.,

das Jahr 2024 endet mit einer Haushaltssperre auf Bezirksebene Pankow und das Jahr 2025 startet mit drohenden Kürzungen in den Bereichen Jugend, Familie und Soziales. Die Unsicherheit ist groß und von uns zivilgesellschaftlichen Organisationen wird erwartet, dass wir – ohne entsprechende Zuwendungsbescheide - mit all unseren Projekten und Mitarbeiter*innen auf eigenes Risiko in das neue Jahr starten.

Für den FreiZeitHaus e.V. und seine Einrichtungen drohen durch Kürzungen Auswirkungen für insgesamt 11 Standorte in Weißensee (davon drei Kinderläden), 70 Mitarbeiter*innen in Festanstellung sowie mehr als 200 ehrenamtliche engagierte Menschen.

Was steht bei konkret auf dem Spiel? Der FreiZeitHaus e.V. und seine Mitarbeitenden erreichen im Jahr (vgl. Zahlen aus 2023) insgesamt 118.709 Teilnehmer*innen, Klient*innen, Nutzer*innen, Nachbar*innen. Das sind monatlich rund 9900 Kontakte zu sowie Beratungen und Begleitungen von Menschen in unseren Nachbarschaften. Dazu kommen 80 betreute Kinder und ihre Familien in unseren drei Kinderläden.

Diese Orte der sozialen Hilfestruktur in Pankow-Weißensee dürfen nicht weggekürzt werden! Der FreiZeitHaus e.V. gehört zu den kleineren Organisationen in dieser Stadt und wir arbeiten angesichts unserer begrenzten finanziellen Ausstattungen – seit vielen Jahren resilient und effizient, sind nah dran, bringen Leben in die Nachbarschaften und stützen eine vielfältige, diverse, inklusive und demokratische Stadtgesellschaft. Berlin und Pankow können es sich nicht leisten, Organisationen wie die unsere so radikal zu kürzen, dass ein finanziertes Überleben nicht mehr möglich ist.

Das, was den FreiZeitHaus e.V. ausmacht, ist das Ergebnis von mehr als dreißig Jahren Aufbauarbeit durch bürgerschaftlich engagierte Menschen – heute ein Verein mit rund 100 Mitgliedern. Alle unsere Einrichtungen engagieren sich intensiv und in der Regel weit über den Rahmen ihrer personellen und finanziellen Ressourcen hinaus, wenn es um die Einbindung gesellschaftlich marginalisierter Gruppen geht. Dies betrifft z.B. migrantische Communities, Nachbar*innen mit Behinderungen oder sozial benachteiligte Kinder und Familien. Diese Aktivitäten sind besonders ressourcenintensiv, es handelt sich um sensible Prozesse, die Zeit (und damit verbunden Geld) benötigen.

Die Strukturen sind seit jeher fragil. Der Verein finanziert sich zu 90% zuwendungsbasiert (Bezirk, Land) und hat keine Rücklagen, die ein Fortbestehen der Angebote ohne entsprechende Zuwendungen stemmen würde. Für manche unserer Einrichtungen kommen zudem noch unkalkulierbare Mietsteigerungen hinzu. Unter den drohenden Sparvorgaben ist zu erwarten, dass für entsprechende Projekte keine Kapazitäten mehr vorhanden sein werden. Damit droht dieser fragilen Struktur – ebenso wie vielen anderen Vereinen, Bürgerinitiativen und zivilgesellschaftlichen Organisationen - das Aus!

Wir fordern den Senat und das Abgeordnetenhaus, aber auch den **Bezirk Pankow** auf, eine bedarfsgerechte Jugend-, und Familienhilfe sowie bedarfsorientierte Hilfen für die soziale Infrastruktur im Land Berlin sicherzustellen. Wir fordern den Senat und das Abgeordnetenhaus außerdem auf, die **Tarifmittelvorsorge für Zuwendungsempfänger** und die tarifgerechte Entlohnung von Mitarbeitenden im Bereich Jugend, Familien und Soziales abzusichern! Zivilgesellschaftliche Organisationen wie der FreiZeitHaus e.V. benötigen die Refinanzierung der Tarifsteigerungen, um ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fair zu bezahlen und angesichts der Fachkräftesituation auch halten zu können. Fließen diese Mittel nicht, sind wir gezwungen, unsere Leistungen um die Tarifierhöhung zu reduzieren. Somit bedeutet eine Streichung der Tarifmittelvorsorge eine weitere Kürzung in unseren Angeboten für Kinder, Familien, Menschen mit Fluchthintergrund sowie ältere Mitmenschen.


Wir leugnen nicht die Haushaltsnotlage, in der das Land Berlin und der Bezirk Pankow sich befindet. Wir erkennen diese als gesamtgesellschaftliche Aufgabe an, zu der auch wir einen Beitrag zu leisten bereit sind. Allerdings plädieren wir für Verhältnismäßigkeit. Die derzeit debattierten Kürzungen führen zu einer **langfristigen und irreversiblen Zerstörung funktionierender Strukturen** in Form von Ausdünnung des notwendigen und gut genutzten Angebots für Familien und Nachbar*innen, dem Verlust qualifizierter Mitarbeiter*innen, Insolvenzen und somit voraussichtlich der Schließung von Projekten und Einrichtungen.

Wir appellieren daher ausdrücklich an Sie als politisch Verantwortliche, von den angedrohten Kürzungen Abstand zu nehmen. Gerade in Zeiten der Unsicherheiten, der gesellschaftlichen Spaltung und der Stagnation müssen der lokale, niedrighschwellige Zugang zu Bildungs- und Begegnungsangeboten, die Lebendigkeit und Vielfalt unserer Nachbarschaften und die zahlreichen partizipativen und demokratiefördernden Angebote erhalten bleiben.

Wie können Sie uns unterstützen?

- Kommen Sie bei Rückfragen und dem Bedarf zu vertiefenden Gesprächen gerne auf uns zu!
- Zeigen Sie sich solidarisch mit uns und allen weiteren zivilgesellschaftlichen Organisationen, gemeinnützigen Vereinen und Bürgerinitiativen in ihrer direkten Nachbarschaft
- Bringen Sie sich kritisch ein in die Debatten und Entscheidungen zu Kürzungen auf politischer Ebene
- Unterstützen Sie uns direkt mit einer Spende oder werden Sie Fördermitglied im FreiZeitHaus e.V.

Mit herzlichem Dank,



Anne Lemberg
Geschäftsführerin
FreiZeitHaus e. V.
Gäblerstraße 4
13086 Berlin
Web: www.frei-zeit-haus.de

Spendenkonto:

FreiZeitHaus e.V.
GLS Bank
DE85 4306 0967 1145 4622 00
GENODEM1GLS